



Dritte Auflage.

Leipzig.
Verlag von H. Barsdorf.
1894.

Ä

Durch jede Buchhandlung zum ermäßigten Preise zu beziehen,
wie auch direct von

S. Barsdorf, Verlag in Leipzig,
Dufourstraße 15.

Ferd. Lassalles Schriften und Reden

3 starke Bände. 1544 Seiten stark.

Leipzig 1893. Elegant brochirt.

Statt 11 Mark ermäßigt auf **6¹/₂ Mark.**

Lassalle darf heute unzweifelhaft zu den deutschen Klassikern gerechnet werden, dessen Werke, wie die eines Arndt und anderer Vorkämpfer für Recht, Wahrheit und Freiheit hohen erzieherischen Werth besitzen.

Im Verlage von **S. Barsdorf in Leipzig**
erschien soeben

Apulejus, Der goldne Esel. **Satirisch-mystischer Roman.**

Eingeleitet von M. G. Conrad.

Dieser satirisch-mystische Roman, welcher die lockeren Sitten seiner Zeit und die moralischen Laster überhaupt vorführt und geißelt, ist durchweg mit Witz und Humor geschrieben.

Ä



12

Flapalle.

Ferdinand Lassalle.

Ein

litterarisches Charakterbild

von
Georg Georg Moritz
 Cohne
 G. Brandes.



1842-
1907

Flectere si nequeo Superos,
 Acheronta movebo.

Virgil-Lassalle.

Dritte Auflage.

Leipzig.

Verlag von H. Barsdorf.

1894.

Vorwort des Verlegers zur ersten Auflage.

Wenn ich den folgenden Blättern des geistvollen dänischen Schriftstellers einige Worte voranschicke, so geschieht es um der eigenthümlichen Stellung willen, in welcher ich mich ihnen gegenüber befinde, nicht nur als Verleger und Politiker, sondern auch als einstiger Freund Lassalle's und doch zugleich erklärter und viel geschmähter Gegner seiner jetzigen Anhänger. Im Publikum, noch mehr vielleicht unter den engern Parteifreunden, wird man es vielfach mißdeuten, wenn ich mitten im Kampfe mit der Socialdemokratie eine Schrift verlege, welche vielfach nur als eine Apologie auf den Gründer derselben aufgefaßt werden wird. Die socialdemokratische Presse aber wird darin natürlich lediglich wieder die Sucht nach schnödem Gewinn erkennen, wie sie mir solche bereits um deshalb vorgeworfen, weil ich die in meinem Verlage erschienenen früheren Schriften Lassalle's nicht einfach vermodern oder als Makulatur einstampfen ließ, sondern mich verpflichtet fühlte und fühle, dieselben auch wirklich buchhändlerisch zu vertreiben.

Beide Anschauungen beruhen auf dem gleichen Mißverständniß der Aufgabe und Stellung des Verlegers. Auch bei der strengsten und idealsten Auffassung seines Berufes wird ein solcher ein bedeutendes Werk nicht um deshalb von seinem Verlage auszuschließen haben, weil dasselbe im Einzelnen oder Ganzen nicht mit seinen persönlichen Anschauungen übereinstimmt, sondern er wird trotzdem zur Veröffentlichung schreiten sobald er die Ueberzeugung gewinnt, daß der Verfasser vom